

Wichtige Regeln für eine gute Zusammenarbeit von Berater_innen und Dolmetscher_innen im psychosozialen Kontext

Für einen gelungenen Ablauf eines Gesprächs kann es hilfreich sein, sich im Vorfeld über folgende Punkte zu besprechen:

- + Dolmetscher/in und Berater/in sollten sich eine verbindliche Zusage geben können, dass derselbe/dieselbe Dolmetscher/in während eines gesamten Beratungsprozesses übersetzen wird.
- + Dolmetscher/innen sollten dem Arbeitsfeld gegenüber unvoreingenommen und offen sein.
- + Wörtliche Übersetzung (in der Beratung und Behandlung konsekutiv)
- + Klare Definition der Rolle und Aufgabe der DolmetscherInnen
- + Abklärung der gegenseitigen Erwartungen zwischen BeraterIn und DolmetscherIn und Darstellung der eigenen Arbeitsweise.
- + Wenn sinnvoll, eine Vorbesprechung- und regelmäßig eine Nachbesprechung
- + Aufklärung der Klient/innen über die Schweigepflicht der Dolmetscher/innen
- + Umgang mit sprachlichen Unterschieden: gibt es für bestimmte Wörter keine Übersetzung, sollte die Dolmetscherin dies der Beraterin mitteilen. Die Beraterin kann in diesem Fall ihren Beitrag umformulieren oder die Übersetzerin bitten, entsprechende Wörter zu umschreiben
- + Dolmetscher/innen sollten möglichst verhindern, dass ihnen Informationen anvertraut werden, die sie für sich behalten sollen (Geheimnisse).
- + Neutralität und Abstinenz: keine persönliche Bekanntheit und Kontakte außerhalb der professionellen Begegnung, Bewahrung einer (wert-)neutralen Haltung, kein spontanes Einbringen eigener Ideen.
- + Offener Umgang mit und Ansprechen von Konflikten und Schwierigkeiten